

19/01. 07.

AUF DER VOGELWEID

FALKENSTEIN I. TAUNUS

Hochverehrter Meister!

Darf ich mir gestatten für
einige Augenblicke Ihre
kostbare Zeit in Anspruch
zu nehmen? Leider war
es mir nur ein Mal im
Leben vergönnt einige
Stunden mit Ihnen zu ver-
bringen. Dies habe ich aber
nicht davon überzeugt, daß
Sie ein warmer Freund sind

für andere haben & sicher
gerne helfen, so Sie helfen
können. Was der König für
Siehe! Ich möchte gerne
im nächsten Winter in Prag
— so ich im Jahre 1880 im
Hegern. Wirklich. Versie einen
meinen ^{ersten} Erfolg in meiner
solistischen Karriere erwa-
gen. In der Krisen-
zeit habe ich mich als
rapporter, trotzdem ich es
oft in Wien, wie Sie ja ge-
wissermaßen erfahren haben werden,
auftrat. Jetzt, so ich daran
denke in ein paar Jahren
die Reisezeit anzugehen,

Das quasi ^{mit} dem Abschließen
seiner politischen Carrière be-
funde, würde es mich ganz
besonders freuen wieder in
jener Stätte & Verein
zu wirken, die mich als jün-
geren, untätigen Menschen
aufzuwachen & fördern.
Wollen Sie die Güte haben sich
für mich zu verwenden? Ich
süre Ihnen so dankbar dafür.
Da ich am 26 Febr. im Wiener
Concert-Verein spiele, würde
mir ein Aufbruch in Ihren
Stadt einige Tage schon
besonders gut passen.
An interessanten Werken ist



mein Repertoir nicht um. Ich
wäre für die Concerte von Wagner,
Schumann, H. Lüss, Lalo, Volk-
mann, Dvořák, Dohrnigj &
die Tschakowsky-Variationen;
ferner Doppel-Concert Brahms,
der Braxote "Streich & Bass
sol best" Trigel-Concert Beethoven
(das ich vor 27 Jahren in Prag spielte!)
Sie werden begreifen, daß ich nicht
nicht gerne einen refus von
Seiten des Münchener Vereins an-
sehen möchte, deshalb warke
ich mich nicht. Dieht an
Nesen, sondern nahm mit die
Freiheit Sie um freundliche
Vermittlung zu bitten. Hoffentlich
galle ich Ihnen nicht allzu lästig
dunkel. Herzlichen Dank im Voraus.
Mit vieler Liebe Ihre treue ergebene
Magot Becker